**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 16 (1865)

Heft: 8

Artikel: Aus den Schicksalen einiger Waldparzellen erzählt von einem

Waldschulmeister

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-763710

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Aus den Schicksalen einiger Waldpurzellen erzählt von einem Waldschulmeister

in den Rrit. Blattern, 47. Band 2. Seft.

Weisheit schöpft man zu jeder Zeit Aus des Reviers Vergangenheit.

Buntscheckig sind die Dertlichkeiten Begreif die deine nur bei Zeiten.

Der Mittelwald, man weiß es schon,

Entstand aus Komposition.

Die ihm ureigne Melodie

Fand ein Naturfind ohne Müh.

Der Text war später erft geboren,

Den schrieben ihm die Professoren.

Ein Turnus muß in ihm schon sein,

Das Turnuswechseln mag man scheu'n.

Wer hoch steigt, nun der fällt leicht tief,

Mit hohem Umtrieb geht's gern schief.

Einrichtungsmänner! macht das Rleid

Dem Mittelwalde ja recht weit!

Macht Schläge, ja doch in den Schlägen

Laßt die Verwalter sich bewegen.

Gebt, denn ihr könnt ja doch nicht heren,

Selbst freies Spiel in Schlagfomplegen.

Der Oberbaum, er läßt fich fluppen,

Doch fommandiren nicht wie Truppen.

Willst Mittelwaldes Segen han,

Laß viel und gute Bäume ftahn.

Was viel ist, läßt sich nicht so sagen,

Du mußt Bestand und Boden fragen.

Im Frühjahr schneidet man sein Saar,

Das scheint auch beim Aufästen mahr.

Gut fährt nur der, der auch gut schmiert,

Drum immer tüchtig fultivirt.

Thun's fleine Pflanzer, laß die Beifter,

Das rath ber sparsame Waldschulmeister. \*

Unm. d. Redaftion.

<sup>\*</sup> Wir empfehlen unsern Lesern das Nachlesen des diesem Gedichte vorangehenden Artikels über die Mittelwaldwirthschaft. Krit. Blätter, 47. Band 2. heft.